

## Textbausteine

### Kyrie in Anlehnung an das Gebet von Coventry mit GL 155 (ukrainisches Kyrie)

L Das Gebet um den Frieden verlangt von uns selbst und als Kirche eine Gewissenserforschung. Die Wende zum Frieden beginnt bei uns, im persönlichen Leben, im Verhalten der Kirche, in Wirtschaft und Politik, in der Gesellschaft im Ganzen. Deshalb tragen wir, in Anlehnung an das Gebet von Coventry, in der gemeinsamen Verantwortung vor dich:

V Den Hass, der Mensch von Mensch trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was ihnen nicht gehört,  
A Kyrie eleison.

V Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet, unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen,  
A Christe eleison.

V Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Geflüchteten, die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern durch Missbrauch und Übergriffe, den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich,  
A: Kyrie eleison.

Du, Gott, an den wir glauben, bist kein Kriegsgott, kein Gott nur einer Nation, kein Gott nur einer Armee. Du stehst auf der Seite der Opfer. Gerade so bist du, der Gott und Vater aller Menschen – in Süd und Nord, in Ost und West. Du begegnest uns in Jesus Christus, der Gewalt erlitt, weil er auf Gegengewalt verzichtete. Er ist unser Friede, er allein.

Dein Kreuz, Jesus Christus, macht beides offenbar: den ganzen Abgrund menschlicher Gewalttätigkeit, die immer neu unschuldige Opfer fordert und Menschen leiden lässt; aber auch das Ausmaß von Gottes Gewaltlosigkeit, der mitten in menschlicher Gewalt leidet, um sie mit unserer Hilfe liebend zu verwandeln und Gerechtigkeit zu schaffen. Amen.

### Sr. Mary Grace Sawe: Gebet

(Im Blick auf friedliche Präsidentschaftswahlen in Kenia 2022)

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben. Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen, wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt. Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen, dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemeinsame Heimat anvertraut hast, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt. Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden, wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten, wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt. Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und aller Korruption und Gewaltverherrlichung zu widerstehen. Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen. Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden, um den Frieden zu fördern. In welcher Sprache wir dich auch als „Fürst des Friedens“ bekennen, lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Unrecht. Amen.

### Stephan Wahl: Es ist Krieg. Ein ratloser Psalm

Aufgeschreckt bin ich, Ewiger, reibe mir zitternd die Augen,  
ein Traum muss es sein, ein schrecklicher, ein Alptraum.

Entsetzt höre ich die Nachrichten, kann es nicht fassen,  
Soldaten marschieren, kämpfen und sterben. Es ist Krieg.

[Ostende nobis, Domine - GL 634,2](#)

Der Wahn eines Mächtigen treibt sie zu schändlichem Tun,  
mit Lügen hat er sie aufgehetzt, mit dem Gift seiner Hassreden.

In den Kampf wirft er sie, missbraucht ihre Jugend, missbraucht ihre Kraft,  
erobern sollen sie, töten sollen sie, sein Befehl ist eiskalt.

Seine Nachbarn hat er zu Feinden erklärt, ein Zerrbild gemalt,  
in den dunkelsten Farben seiner wirren Machtphantasien.

Niemand wagt ihm zu widersprechen, seine Claqueure halten still,  
ein Marionettentheater umgibt ihn, das er höhnisch bespielt.

Seine Bosheit hat Raffinesse, listig und schamlos geht er voran,  
die Versuche ihn umzustimmen, ließ er ins Leere laufen,

umsonst sind sie angereist aus besorgten Ländern,  
Friedensappelle und Warnungen ließen ihn kalt.

[Ostende nobis, Domine - GL 634,2](#)

Angst und Schrecken verbreiten sich, blankes Entsetzen,  
wie viele Verletzte wird es geben, wieviel Tote?

Wann wird die gefräßige Gier des Tyrannen gesättigt sein,  
wann der Blutstrom versiegen, wann die Waffen schweigen?

Hilflos starre ich auf die Bilder und Meldungen,  
meine Fäuste voll Wut, in meinen Augen regnet es.

Fahr den Kriegstreibern in die Parade, Ewiger. Allen!  
Leg ihnen das Handwerk, lass sie straucheln und fallen.

[Ostende nobis, Domine - GL 634,2](#)

Wecke den Mut und den Widerstand der Rückgrat-Starken,  
lass das Volk sich erheben und die Verbrecher entlarven.

Nicht entmutigen lassen sollen sich alle, die an den Frieden glauben,  
die unverdrossen ihre Stimme erheben, gegen Verführer immun sind.

Sei unter denen, die nicht schweigen, die nicht wegschauen,  
die nicht achselzuckend sagen, was kann ich schon bewirken.

Höre unser Beten, unser Schreien, es töne in Deinen Ohren,  
unsere Angst um die Welt unserer Kinder und Kindeskinde.

Sie hast Du uns in die Hände gegeben, Deine Welt ist die unsrige,  
In die die Hände fallen soll sie nicht den Machthungrigen ohne Gewissen.

[Ostende nobis, Domine - GL 634,2](#)

Nie werde ich verstehen, warum Du dem allen nur zusiehst,  
Deine Hand nicht eingreift und die Tyrannen zerschmettert.

Mach Dich gefasst auf meine zornigen Fragen, wenn wir uns sehen werden,  
später, in diesem rätselhaften Danach, Deinem geheimnisumwobenen Himmel.

Dann will ich Antworten, will Erlösung und endgültigen Frieden,  
jetzt aber will ich nicht aufgeben, zu tun was, ich tun kann,

damit wir jetzt und auch künftig den Namen verdienen,  
den wir so selbstverständlich als unseren eigenen tragen,  
und ehrlich und glaubwürdig und unverhärtet berührbar,  
als menschlicher Mensch unter menschlichen Menschen leben.

[Ostende nobis, Domine - GL 634,2](#)

### Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 5,1-9)

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg.

Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm.

Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

### Gebet

Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

*(Frankreich 1913)*

## Fürbitten

Gott, unser Vater, du bist der Gott des Friedens.

Mit unseren Sorgen und Bitten kommen wir zu dir

und bitten dich um das Ende der Gewalt und um Frieden:

- Für die Menschen in der Ukraine, die unter den Angriffen leiden; für die Opfer und Verletzten; für die Regierenden, die Entscheidungen treffen müssen; für alle, die aus ihrer Heimat fliehen.

*(Stille)* Barmherziger Gott. – Wir bitten dich, erhöre uns.

*Oder: Gesang*

- Für die Menschen in Russland, die gegen den Krieg protestieren und sich damit selbst in Gefahr begeben; für die Mächtigen, die über die Soldaten und Waffen befehlen.
- Für alle, die sich für Verhandlungen einsetzen und um Verständigung mühen, auch wenn es aussichtslos erscheint.
- Für die Menschen in den benachbarten Ländern, die sich um ihre Sicherheit Sorgen machen; für uns und alle, die Angst vor einem Krieg haben.

In einem Moment der Stille lasst uns vor Gott stehen und dann all unsere Bitte in den Worten zusammenfassen, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

*(Stille)*

Vater unser im Himmel ...

Gott, du hast die Welt gut und schön geschaffen.

Du willst, dass alle Menschen in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben.

Hilflos sehen wir die Not, die der Krieg in der Ukraine über die Menschen bringt, über die Kinder und Jugendlichen, die erwachsenen und alten Menschen.

Auch unsere Sorge und Angst vertrauen wir dir an.

Wir bitten dich um ein Ende der Gewalt und um Frieden.

Halte die Schöpfung und alle Menschen in deinen guten Händen und schenke unserer Welt deinen Frieden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

*Oder:*

Herr, du bist der Gott des Friedens

du bist der Friede selbst;

ein streitsüchtiges Herz versteht dich nicht,

ein gewalttätiger Sinn kann dich nicht fassen.

Gib, dass alle, die in Eintracht leben, im Frieden verharren

und alle, die entzweit sind,

sich wieder versöhnen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

unseren Bruder und Herrn. Amen.

*(Messbuch, Seite 1083, Tagesgebet 2. Rechte: staeko.net)*

Oder:

Gütiger Gott,  
dein Sohn hat jene selig gepriesen  
und deine Kinder genannt,  
die für den Frieden wirken.  
Gib uns die Bereitschaft, immer und überall  
für die Gerechtigkeit einzutreten,  
die allein den wahren Frieden sichert.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und Herrn.

*(Messbuch, S. 1082, Tagesgebet 1. Rechte: staeko.net)*

### Segensbitte

Der Herr segne und behüte uns;  
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten  
und sei uns gnädig;  
er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.  
Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
(nach: Messbuch, Seite 548, Im Jahreskreis I. Rechte: staeko.net)

### Segensgebet

Wenn uns die Welt in diesen Tagen als etwas Schreckliches erscheint, merken wir,  
wie zerbrechlich die Wohnung der Menschen ist. Feuer, Pest, Sturm, Erdbeben und  
die Entfesselung dunkler geistiger Kräfte zerran und rütteln an uns.

Liedruf: „Bless the Lord“

Segne uns, dass wir in menschlicher Würde nicht unsere Augen verschließen, dass  
wir nicht der Versuchung erliegen, das Universum und dich, der du es geschaffen  
hast, zu verfluchen.

Liedruf: „Bless the Lord“

Segne uns, dass wir dich verborgen in allem Geschaffenen sehen. Und dein Friede,  
der alles Begreifen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der  
Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Liedruf: „Bless the Lord“

So segne und behüte uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige  
Geist. Amen.

### Gebet von Frère Alois, Taizé

Du liebender Gott, fassungslos stehen wir vor der Gewalt auf unserer Welt; besonders in diesen Tagen – angesichts des Kriegs in der Ukraine. Gib uns die Kraft, solidarisch denen nahe zu sein, die betroffen sind und in Angst leben. Steh all denen bei, die in diesem Teil der Welt besonders auf Gerechtigkeit und Frieden hoffen. Sende uns den Heiligen Geist, den Geist des Friedens, damit die Politiker ihre Entscheidungen in großer Verantwortlichkeit treffen. Amen.

### Gebet um den Frieden der Völker

Als Christinnen und Christen glauben wir an die Kraft des Gebets. Beten wir für alle, die die Folgen der Aggression zu erleiden haben. Beten wir gemeinsam für den Frieden, den Gott uns schenken will, dabei aber auf die Mitarbeit von jedem und jeder einzelnen von uns angewiesen ist. Beten wir für Frieden in der Ukraine und in der Welt:

„Herr, unser Gott, wir suchen Frieden: für die Welt und Europa, für die Ukraine, für unser Land und die Gesellschaft, in der wir leben. Wir suchen Frieden mit und in Deiner Schöpfung, zwischen den Religionen und Konfessionen, in unserer Kirche und in unseren Gemeinden. Wir suchen Frieden untereinander und mit uns selbst. Wir suchen Frieden mit und in Dir. Wir sehen Unfrieden überall in der Welt, gewalttätige Auseinandersetzungen, Terror, Kriege und Kämpfe, die Ausbeutung der Erde, religiöse Gewalt und fanatischen Hass. Wir erleben Brüche und Krisen, Krankheit, Leid und Tod. Wir sehen, dass die Welt Dich vergessen kann und vertrauen doch immer auf die Zeichen Deiner Nähe, Deines Lebens und Deines Friedens.“ Herr, unser Gott, erbarme dich unserer Zeit.

### Raabe, Wilhelm (1831-1910): Jüdischer Friedhof in Prag

Ich sah die unzähligen aneinandergeschichteten Steintafeln und die uralten Holunder, welche ihre knorrigen Äste drumschlingen und drüberbreiten. Ich wandelte in den engen Gängen und sah die Krüge von Levi, die Hände Aarons und die Tauben Israels.

Zum Zeichen meiner Achtung legte ich, wie die anderen, ein Steinchen auf das Grab des Hohen Rabbi Löw bar Bezalel. Dann saß ich nieder auf einem schwarzen Steine aus dem vierzehnten Jahrhundert, und der Schauer des Ortes kam in vollstem Maße über mich.

Seit tausend Jahren hatten sie hier die Toten des Volkes Gottes zusammengedrängt, --- wie sie die Lebenden eingeschlossen hatten in die engen Mauern des Ghettos.

Die Sonne schien wohl, und es war Frühling, und von Zeit zu Zeit bewegte ein frischer Windhauch die Holunderzweige und -blüten, dass sie leise über den Gräbern rauschten und die Luft mit süßem Duft füllten; aber das Atmen wurde mir doch immer schwerer und sie nennen diesen Ort Beth-Chaim, das Haus des Lebens!

Hanns Dieter Hüsch: UTOPIE

Ich seh ein Land mit neuen Bäumen.  
Ich seh ein Haus mit grünem Strauch.  
Und einen Fluss mit flinken Fischen.  
Und einen Himmel aus Hortensien seh ich auch.

Ich seh ein Licht – von Unschuld weiß.  
Und einen Berg, der unberührt.  
Im Tal des Friedens geht ein junger Schäfer,  
Der alle Tiere in die Freiheit führt.

Ich hör ein Herz, das tapfer schlägt,  
In einem Menschen, den es noch nicht gibt,  
Doch dessen Ankunft mich schon jetzt bewegt.  
Weil er erscheint und seine Feinde liebt.

Das ist die Zeit, die ich nicht mehr erlebe,  
Das ist die Welt, die nicht von unsrer Welt.  
Sie ist von fein gesponnenem Gewebe,  
Und Freunde, glaubt und seht: sie hält.

Das ist das Land, nach dem ich mich so sehne,  
Das mir durch Kopf und Körper schwimmt,  
Mein Sterbenswort und meine Lebenskantilene,  
Dass jeder jeden in die Arme nimmt.